Wirtschaft: Actelion und Lonza stellen heute ihre Quartalszahlen vor > www.baz.ch

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Donnerstag, 22. April 2010 | Fr. 2.50
Nummer 93 | 168. Jahrgang (inkl. MWSt)

Basler Zeitung | Aeschenplatz 7 | 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11 | Fax 061 631 15 82 | e-mail redaktion@baz.ch
Abonnements- und Zustelldienst: Tel. 061 639 13 13 | Fax 061 639 12 82
Elsass/Deutschland, übriges Euroland € 2.00

Foto Keystone

heute.
Juan Antonio Samaranch, der einstige starke Mann des IOC, ist gestorben.
> SEITE 2

Foto Keystone

sport.
Hauchdünner Vorsprung für Bayern München dank Arjen Robbens Tor.
> SEITE 27

Foto Keystone

region.
«Schande von Basel»: Gericht verurteilt FCB-Fans auch in zweiter Instanz.
> SEITE 31

kultur.
Verführerisch: Die filmische Hommage an Serge Gainsbourg.
> SEITE 41

Anschlüsse in der Stadt stark überaltert

IWB müssen viel Geld ins Stromnetz investieren

100 MILLIONEN. Die Industriellen Werke Basel (IWB) müssen in den nächsten 20 Jahren an 17 000 Gebäuden die elektrischen Hausanschlüsse ersetzen. Das geht aus dem gestern vorgestellten Geschäftsbericht hervor. Insgesamt rechnen die IWB mit Kosten von 100 Millionen Franken. Bereits heute sei jeder zweite Hausanschluss älter als 50 Jahre, sagte IWB-Chef David Thiel an der gestrigen Medienkonferenz. Gerechnet werde jedoch mit einer technischen Lebensdauer von 40 Jahren.

Die ersten 4000 Anschlüsse sollen in den nächsten zehn Jahren angegangen werden, sagte Thiel. Zur Frage, weshalb sich diese «Altlasten» so aufgehäuft hätten, meinte Thiel: «Wenn ein Elektrizitätswerk ein Haus einmal angeschlossen hat, lässt es das am liebsten einfach in Ruhe.»

Die IWB, die fürs vergangene Jahr einen etwas tieferen Ertrag und einen deutlich gesunkenen Gewinn ausweisen, haben diverse Rückstellungen für anstehende Projekte gebildet – etwa für Verluste aus dem Glasfasernetz und für Regressansprüche aus dem Geothermiedebakel. hec > SEITE 13

BLT-Sitz begehrt

SVP unterstützt FDP-Kandidaten

KAMPFWAHL. Der Landrat wählt heute Donnerstag seine neue Vertretung im Verwaltungsrat der Baselland Transport AG (BLT). Vier Ratsmitglieder aus den Reihen von FDP, CVP, SP und Grünen steigen ins Rennen um das Mandat. Gute Chancen besitzt der FDP-Kandidat Thomas Schulte: Er wird von der SVP unterstützt. Die CVP-Kandidatin Elisabeth Schneider ist auf die Stimmen der linken Fraktionen angewiesen. Die Verwaltungsratsentschädigungen legt die BLT nicht offen. Laut Direktor Andreas Büttiker liegen sie unter jenen in vergleichbaren Institutionen. stg > SEITE 37

ANZEIGE

Flugbranche fordert Geld

Staat soll für Einbussen während der Luftraumsperre aufkommen

An den Flughäfen normalisierte sich die Lage gestern. Auch in Basel konnte weitgehend planmässig geflogen werden.

Start frei im Flugverkehr: Die bislang einmalige Sperrung des europäischen Luftraums wegen der Aschewolke des isländischen Vulkans unterhalb des Eyjafjalla-Gletschers ist gestern aufgehoben worden.

Damit löste sich das wahrscheinlich grösste und teuerste Verkehrschaos der Geschichte nach gut sechs Tagen ganz langsam auf: Als eines der letzten europäischen Länder öffnete Deutschland ab 11 Uhr alle seine Flughäfen. Nach Angaben der europäischen Organisation für Flugsicherheit Eurocontrol konnten am Mittwoch 75 Prozent der normalerweise 28 000 vorgesehenen Flüge in Europa starten und landen.

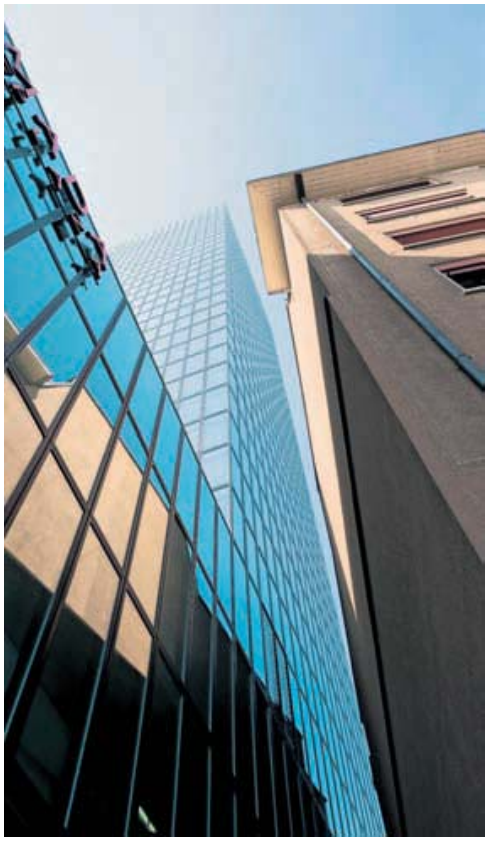
In Basel standen gestern 180 Flüge auf dem Programm, davon konnten knapp 130 durchgeführt werden, wie Vivienne Gaskell vom EuroAirport auf Anfrage sagte. Bei acht Flügen ergaben sich Verspätungen von mehr als einer Stunde. «Die Lage am EuroAirport normalisiert sich allmählich», berichtete Gaskell. Ähnlich war die Situation am Zürcher Flughafen.

Dort wird jetzt der Ruf nach Schadenersatz laut. Die Flughafen Zürich AG verzeichnet pro Tag, an dem der Flugbetrieb nicht wie gewohnt läuft, Einnahmenausfälle von rund zwei Millionen Franken. Deshalb werde eine Entschädigungsforderung an den Staat geprüft, wie das Unternehmen verlauten lässt.

Zu den Geschädigten in der Schweiz gehört auch das Bodenabfertigungsunternehmen Swissport. Aufgrund der Flugsperre sei ein 15 Millionen Franken hoher Schaden aufgelaufen, teilte das Unternehmen mit.

Insgesamt schätzt der internationale Luftfahrtverband Iata die wegen der Vulkanaschewolke entstandenen Kosten auf bislang mehr als 1,7 Milliarden Dollar. Für diese Einbussen soll, geht es nach Lufthansa-Chef Wolfgang Mayrhuber, der Staat aufkommen. Er bekräftigte gestern seine Kritik an den europäischen Behörden.

Diese Kritik hält Thomas Peter, Forscher am Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich, für nicht nachvollziehbar. Am vergangenen Sonntag hätten Sonden der ETH «erstaunlich hohe» Konzentrationen von Schadstoffen gemessen, sagt er im BaZ-Interview. Die Belastung sei so gross gewesen, dass die Flugsperre richtig war. hws/ac/SDA/DPA > SEITE 3



Durch Neubau bedroht

ALTE HÄUSER. Die Rosentalhäuser im Schatten des Messeturms sollen abgerissen werden. Dieser Meinung ist eine Mehrheit des Basler Parlaments. Die Eigentümerin «Zürich» will an der Rosentalstrasse 9 bis 13 einen Neubau erstellen. Noch steht die Ampel aber nicht auf Grün: Der Mieterverband will in seinem Kampf für die Häuser alle Mittel ausschöpfen. daw Foto Margit Müller > SEITE 30

Druck auf Ausländer

Basel überprüft Problemfälle

25 AUSWEISUNGEN. Der Kanton Basel-Stadt macht Druck auf Ausländer, die schlecht integriert sind. Dies zeigen aktuelle Zahlen. Seit 2008 überprüft das Migrationsamt im Justiz- und Sicherheitsdepartement die Situation von 900 Migranten, die schon seit längerer Zeit von der Sozialhilfe abhängig sind. 500 Fälle sind inzwischen bearbeitet. Bei 25 Ausländern hat der Kanton die Ausweisung beantragt. Einige dieser Migranten sind freiwillig ausgereist, in den meisten Fällen sind jedoch noch Rekurse hängig. Im Rahmen der Überprüfung des Migrationsamtes konnten gleichzeitig 178 Ausländerinnen und Ausländer aus der Sozialhilfe zurück in den Erwerbsprozess integriert werden.

Ein weiteres Druckmittel, das Basel-Stadt anwendet, sind die Integrationsvereinbarungen. Dieses Instrument gibt es seit 2008. Mit ihnen werden ungenügend integrierte Migranten zu Sprach- und Integrationskursen verpflichtet. Andernfalls kann ihnen die Aufenthaltsbewilligung entzogen werden. Auch hier liegen erstmals Zahlen vor: Bis Ende Februar hat der Kanton mit 85 Ausländerinnen und Ausländern eine solche Integrationsvereinbarung unterzeichnet. pak > SEITEN 2, 29

Pharma zahlt mehr für die Deponien

Muttenzer Verhandlungen vor Erfolg

PROBEBOHRUNGEN. Mit der lang erwarteten Sanierung der Muttenzer Deponie Feldreben geht es vorwärts. Die entscheidenden Probebohrungen beginnen in den nächsten Wochen. Die Untersuchung kostet 1,7 Millionen Franken, die Sanierung selber bis zu 500 Millionen Franken. Über die Verteilung der Kosten wird noch immer verhandelt, eine Einigung steht laut Baselbieter Baudirektion aber unmittelbar bevor. BaZ-Informationen zufolge ist die Pharma den Landeigentümern und der öffentlichen Hand erheblich entgegengekommen. rock > SEITE 35

Interner Widerstand gegen FDP-Finanzmarktstrategie

BERN. Am Samstag debattiert die FDP-Delegiertenversammlung ihr neues Finanzmarktpapier. Die aktuelle Version wurde von den Kantonalpräsidenten bereits abgeschwächt, doch einigen Westschweizer Exponenten geht sie immer noch zu weit. Unter der Führung der Genfer fordern mehrere welsche Sektionen eine weitere Aufweichung. Am liebsten wäre ihnen der Status quo. > SEITE 4

kultur.woche.

KINO. Die Charakterstudie «Goodbye Solo» von Ramin Bahrani > SEITE 44

TANZ. Richard Wherlock choreografiert zur Musik von George Gruntz. > SEITE 45

SOUNDS. Erstklassige Elektrogitarristen am Jazzfestival Basel. > SEITE 46

KLASSIK. Der Schweizer Kammerchor singt Schnittkes Chorkonzert. > SEITE 48

Israels Premier Netanyahu in unangenehmer Position

JERUSALEM. Premierminister Netanyahu sei eingeklemmt zwischen seiner Koalition, die den Palästinensern keine Zugeständnisse machen will, und der Regierung Obama, die Druck macht: Der frühere Botschafter Avi Primor analysiert Israels Verhältnis zu den USA. > SEITE 9

wetter > Seite 40

INHALTSVERZEICHNIS

heute	2–3	kultur.woche	41–49
schweiz	4–5	ausgehen	50–53
international	9–11	tv-programm	54–55
letzte	12	tagestipps	56
wirtschaft	13–15		
börse	16–17	*veranstaltungen*	*5–56*
mobil	21–23	*gastro tips*	*6–7*
sport	25–28	*immobilien*	*14*
region/stadt	29–33	*dienstleistungen*	*14*
region/land	35–38	*notfälle*	*18*
forum	39	*bestattungen*	*18–19*
impressum	39	*roman*	*19*
wetter	40	*fahrzeugmarkt*	*20–24*

9 771420 300001 00093

ANZEIGE

Tag der offenen Tür.

Dienstag, 27. April,
08:30 Uhr bis 15:00 Uhr.

- Kindergarten ab 3 Jahren
- Basisstufe
- Primar

061 683 96 01
www.minerva-schulen.ch

Minerva Schulen